



Auslegeordnung Tabakprävention: Zuständigkeiten von Bundesamt für Gesundheit (BAG) und Tabakpräventionsfonds (TPF) in der Zusammenarbeit mit Kantonen (Kurzversion)

Version: 13.6.2025

Dieses Dokument zeigt in groben Zügen auf, wie TPF und BAG sich in der Zusammenarbeit mit den Kantonen die Aufgaben im Bereich der Tabakprävention aufteilen. Es handelt sich dabei um ein Arbeitsdokument, das je nach Bedarf und Entwicklungen flexibel angepasst und ergänzt werden kann. Diese gekürzte Version richtet sich an allen interessierten Partnerorganisationen. Das vollständige Dokument, das noch mehr Details zu den einzelnen Veranstaltungen enthält, kann auf Anfrage bei info@tpf.admin.ch bezogen werden.

Aufgabenteilung BAG – TPF – Kantone (und AT) auf eine einfache Formel gebracht



Nationale und kantonale NGOs

Umsetzen von Massnahmen, Koordination, Advocacy



Aufgaben, die sich eindeutig zuweisen lassen

Im Rahmen der NCD- und Suchtstrategie engagiert sich das Bundesamt für Gesundheit (BAG) in der Tabakprävention. Es ist für alle Fragen im Zusammenhang mit **Gesetzgebung und Vollzug auf nationaler Ebene** (Gesetze und Verordnungen) zuständig.: In diesem Rahmen fördert es den Austausch mit NGOs, Kantonen, Gremien und anderen Bundesämtern. Es unterstützt Wissen und Forschung, stellt das Monitoring zu kantonalen Gesetzgebungen zur Verfügung und kommuniziert zu Tabakthemen via Newsletter, prevention.ch, den sozialen Medien und der BAG-Webseite oder mittels Kampagnen.

Der Tabakpräventionsfonds (TPF) **initiiert und finanziert über Subventionen und Mandate** Tabakpräventionsmassnahmen von nationaler Reichweite und evaluiert deren Wirksamkeit. In dieser Rolle unterstützt und vernetzt der TPF auch die kantonalen Tabakpräventionsprogramme. In einzelnen Bereichen koordiniert der TPF Massnahmen, welche in mehreren Kantonen umgesetzt werden (sollen).

Kantone sind für die **kantonale Gesetzgebung im Bereich Tabak- und Nikotinprävention** zuständig, **finanzieren und planen auf ihrem Gebiet Präventionsmassnahmen und setzen diese um**. Sie organisieren die Zusammenarbeit untereinander.

Nationale und kantonale Nichtregierungsorganisationen (NGOs) **setzen konkrete Präventionsmassnahmen um** und nehmen innerhalb ihres Netzwerks eine koordinierende Rolle ein. Sie betreiben Advocacy-Arbeit und setzen sich als **Sprachrohr der Zivilgesellschaft** für die Anliegen der Tabak- und Nikotinprävention ein.

Geteilte Aufgaben von zwei Akteuren

BAG und **Kantone arbeiten beim Vollzug von nationalen Gesetzen zusammen**. Das BAG unterstützt die Kantone, z.B. durch die Organisation von Austauschgefässen zum Thema Gesetzgebung oder das Zurverfügungstellen von Instrumenten.

TPF und Kantone **arbeiten im Rahmen der kantonalen Tabakpräventionsprogramme zusammen**. Der TPF fördert den Austausch und die Zusammenarbeit im Bereich der konkreten Massnahmen. Er initiiert auch gemeinsam getragene Massnahmen (Beispiel: Bereich Schule).

BAG und TPF arbeiten zusammen und koordinieren sich im Bereich der **Tabak- und Nikotinprävention des Bundes**.

Aufgaben, die von allen drei Akteuren gemeinsam wahrgenommen werden

BAG, TPF und Kantone erarbeiten basierend auf den übergeordneten Strategien gemeinsame Ziele **im Bereich Tabak- und Nikotinprävention** und setzen diese zusammen um.

Rolle der NGOs und nationaler Organisationen wie der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention

NGOs und namentlich nationale Organisationen wie die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention (AT) übernehmen ebenfalls Aufgaben in den oben skizzierten Bereichen. Der TPF finanziert das Kompetenzzentrum Tabakprävention der AT und er hat über diesen Hebel die Möglichkeit, Vorgaben zu machen, wie die Arbeit des Kompetenzzentrums ausgerichtet sein soll, um die Tabak- und Nikotinprävention in der Schweiz optimal zu unterstützen.

Auslegeordnung bestehende Austausch-Gefässe

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Austauschgefässe der einzelnen Akteure. Der Fokus liegt auf tabakspezifischen Veranstaltungen, wobei wichtige, themenübergreifende Gefässe vereinzelt ebenfalls aufgeführt werden.

Übersicht der Gefässe

| Gefäss | Organisiert von | | | | Zielgruppe | | | | Level | | Zweck | Weiteres |
|--|-----------------|-----|--------|----|------------|------|------|------------|----------|---------|---|--|
| | BAG | TPF | GS-GDK | AT | Kant. Prog | KKBS | VBGF | NGO Fachl. | Strateg. | Operat. | | |
| Kantonaler Austausch zum Vollzug/ kantonaler Umsetzung von Gesetzen | x | | x | | x | x | x | x | x | | Informationsveranstaltungen und Workshops im Bereich Gesetzgebung und Vollzug | Teilnahme verschiedener Akteure |
| Marktplatzworkshop | | x | | | x | | | | | x | Austausch TPF-Programme und Programme untereinander. Planung gemeinsamer Aktivitäten. | Erstmals 2023 durchgeführt. |
| Austauschtreffen TPF & KKBS, VBGF | | x | | | | x | x | | x | | Diskussion und Koordination zu aktuellen Themen | Dreimal jährlich, 3 Vertretungen von Kantonen |
| TPF Infoveranstaltungen (online oder vor Ort) | | x | | | x | x | x | x | | x | Information zu spezifischen Themen des TPF, z.B. einstündige Präsentation | z.B. Präsentation ready4life, Zielgruppenprofile, KJP-Partnertreffen |
| Begleitgruppen TPF Projekte | | x | | | | x | x | | x | x | Fachliche und anderweitige Begleitung von TPF-Projekten | Inkl. KJP-Programmsteuerung |
| AT-Tagung | | | | x | x | | | x | x | x | Information zu aktuellen Themen und Vernetzung | |
| AT-Foren | | | | x | x | | | x | | x | Vernetzung unter AT-Mitgliedern und anderen Organisationen | Je eine Veranstaltung im Frühling und im Herbst, DE und FR |



Kommunikationsmittel

Die folgende Liste gibt eine Übersicht über die wichtigsten Kommunikationsmittel der einzelnen Partner mit Bezug zu Tabak und Nikotin:

1. Kommunikationsmittel des BAG

- Auf folgenden **Themenseiten des BAG**: [Tabak](#), [Politische Aufträge zur Tabakprävention](#), [Forschungsberichte Sucht](#), [Zahlen und Fakten Tabak](#), [Monam](#); [Prävention in der Gesundheitsversorgung](#)
-
- **Auf prevention.ch**: [Tabak- und Nikotin](#). Die Plattform bietet Ihnen einen Kommunikationskanal zur Verbreitung von aktuellen Erkenntnissen und wegweisenden Studien und Projekte. Zudem können Fachleute ihre Erfahrungen mit anderen Fachleuten teilen und sie mit Ihrer Arbeit inspirieren.
- **NCD-Newsletter und Newsletter Sucht**: Mit diesen Newslettern informiert das BAG über den aktuellen Stand der Strategien sowie damit verbundenen Aktivitäten.
- **Newsletter in den Kantonen**: Im Newsletter erhalten Sie Informationen zu Beschlüssen, Studien, Berichte, Zahlen, aktuellen Projekten und Veranstaltungen sowie internationalen Meldungen zu den Tätigkeiten des Bundes, der Kantone und Städte im Bereich Sucht und nichtübertragbare Krankheiten.
- Der **Medienspiegel NCD**: kann gratis abonniert werden, um alle Artikel zu Tabak- und Nikotin Themen in den Schweizer Medien zu erhalten.
- **Social Media Kanäle des BAG**: Das BAG ist aktuell auf Facebook, Instagram, TikTok, X, LinkedIn und YouTube präsent. Auf diesen Netzwerken informiert es regelmässig über Kampagnen, Veranstaltungen, Studien und weitere relevante Informationen.

2. Kommunikationsmittel des TPF

- Gezielte Kommunikation mit Kantonen: Der TPF kommuniziert regelmässig **per E-Mail mit den Verantwortlichen der kantonalen Programme**. Dies z.B. zur Mitteilung der zukünftigen Pauschalbeiträgen, aber auch zu Ankündigung von Veranstaltungen. Diese Nachrichten versendet der TPF entweder offen (mit sichtbaren Empfängern) oder er gibt in der Nachricht den Kreis der Empfängerinnen und Empfänger an.
- Der TPF hat den ehemaligen Newsletter des Kinder- und Jugendprogramms in einen **TPF-Newsletter** umgewandelt. Über diesen kommuniziert er die finanzierten Projekte (Gesuche und Mandate) sowie aktuelle Themen. Erscheint alle 3 Monate.
- Auf der **Webseite des TPF** ist der Gesuchprozess mit allen [Formularen für kantonale Programme](#) abgebildet. Zudem publiziert der TPF dort Informationen zu wichtigen eigenen Projekten aus den Bereichen [Kantone](#) und [Erwachsene](#). In die Webseite eingebettet ist die [Projektdatenbank](#), wo sämtliche vom TPF finanzierten Präventionsprojekte mit verschiedenen Angaben aufgeführt werden.
-
- **Übersicht kantonalen Massnahmen**: Der TPF stellt den Kantonen eine [durchsuchbare Liste](#) aller in den kantonalen Programmen umgesetzter Massnahmen zur Verfügung (Passwortgeschützt). Dort lassen sich auch die von den Verantwortlichen erstellten [Factsheets](#) der kantonalen Programme herunterladen.
- In seinem **Jahresbericht** legt der TPF Rechenschaft über seine Tätigkeit ab. Er publiziert dort die Finanzahlen und Zahlen zu den bewilligten und abgelehnten Projekten. Zudem portraitiert er die unterstützten Projekte mit Highlights.



- Der TPF führt eine **LinkedIn-Seite**, auf der er aktuelle Informationen publiziert oder Nachrichten von Partnern und finanzierten Projekten teilt.
- **Publikationen in Gefässen Dritter:** Der TPF verlangt von allen unterstützten Projekten, dass sie ein Portrait auf prevention.ch publizieren. Sporadisch bittet er auch die AT, Informationen auf ihren Kanälen (Newsletter, Slack) zu publizieren.

3. Kommunikationsmittel der VBGF und KKBS

- Gezielte Mailings der beiden Geschäftsstellen der Konferenzen mit Informationen von TPF und BAG zu Tabak/Nikotinthemen an die Mitglieder der beiden Konferenzen.
- **Newsletter VBGF**
- **Webseite VBGF**

4. Kommunikationsmittel der AT

- Die AT führt eine Medienliste und pflegt die Kontakte zu diesen Medien, um eine proaktive Kommunikation betreiben zu können.
- Die AT verschickt viermal pro Jahr einen **Newsletter (AT-Info)** mit aktuellen Themen aus dem Bereich der Tabakprävention.
- Auf der **AT-Webseite** werden neben Hintergrundinformationen auch regelmässig News und Blogs zu aktuellen Themen publiziert.
- Die AT verschickt regelmässig **Medienmitteilungen** zu aktuellen politischen und anderen Themen im Zusammenhang mit der Tabakprävention.
- Die AT führt einen **Slack-Kanal** mit zahlreichen Untergruppen, wo -Akteure der Tabakprävention sich vernetzen und Informationen teilen können.
- Eine externe Firma führt im Auftrag der AT **Medienmonitoring** durch. AT-Mitglieder können sich die Presseschau täglich oder wöchentlich zustellen lassen.
- Die AT pflegt verschiedene **Social-Media-Kanäle (X/Twitter, LinkedIn, Instagram, Facebook)**. Wichtig sind vor allem Twitter und in etwas geringerem Masse LinkedIn und Facebook.